

Die Verabschiedung des kommunalen Haushalts ist heute nicht mehr vergleichbar mit den langen und oftmals leidenschaftlich geführten Debatten der Vergangenheit. Eine Ursache hierfür liegt in der wirtschaftlichen Gesamtsituation unserer Stadt, die heute realistischer betrachtet wird.

Mit dem kommunalen Schutzschirm unterliegt Hessisch Lichtenau einem Regelwerk, das für die Erfüllung vieler Bedürfnisse oder Wünsche keinen Spielraum vorsieht. Und wo freie Finanzmittel fehlen, erübrigt sich die Debatte darum, wie man diese am besten verteilt.

Heute streiten wir im Wesentlichen um das Notwendige: Wo besteht Handlungsbedarf, und wo ist die Dringlichkeit am höchsten, Geld in die Hand zu nehmen, um Mängel zu beseitigen.

Wesentliches wird heute über den Eckwertebeschluss vereinbart. In diesem Beschluss, der dem eigentlichen Haushalt vorgreift, werden die maßgeblichen Weichen gestellt.

Dass „große Sprünge“ selbst in Zeiten guter Konjunktur nicht möglich sind, in der eine gute Lage am Arbeitsmarkt herrscht und die Gewerbesteuer verlässlich fließt, sollte uns stets bewusst sein!

### Finanzsituation der Stadt bleibt angespannt

Es besteht kein Anlass zur Euphorie, und es wäre grob fahrlässig, aufgrund optimistischer Konjunkturprognosen den eingeschlagenen Kurs der Haushaltskonsolidierung für Hessisch Lichtenau in Frage zu stellen.

Wenn wir für 2018 im Ergebnishaushalt bei Erträgen von fast 30.000.000,00 € mit einem Überschuss von 265.000 € planen, dann bewegen wir uns auf einem außerordentlich schmalen Grat. Ob der Übergang von defizitären Haushalten hin zu ausgeglichenen Haushalten in Hessisch Lichtenau endgültig geschafft ist, wie es Bürgermeister Michael Heußner bei der Einbringung des Haushalts darstellte, möchte die SPD-Fraktion so nicht vorbehaltlos unterschreiben.

Dennoch sind wir mit dem Zahlenwerk insgesamt einverstanden und die Stadtverordneten der SPD haben dem Haushaltsplan 2018 mit am 23. März zugestimmt.

**Eine elementare Voraussetzung für unsere Zustimmung war, dass auch für das Jahr 2018 keine Erhöhung der Grundsteuer vorgesehen ist. Selbiges gilt für die Gewerbesteuer.**

Diese Kriterien wird die SPD-Fraktion auch für zukünftige Haushalte nicht aus den Augen verlieren: Die Bürgerinnen und Bürger von Hessisch Lichtenau sind bereits in einem signifikanten Maß belastet, und es sollte unsere Verpflichtung sein, diese Belastung aufgrund höherer Ausgaben oder einer verschlechterten Einnahmesituation nicht weiter zu strapazieren.

Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, dass auch in Zeiten, in denen die Konjunkturlage sich einmal verschlechtert, eine Erhöhung der steuerlichen Belastung der Bürger und der Gewerbetreibenden vermieden wird. Dies ist allerdings nur möglich, wenn wir auf der Ausgabenseite Maß halten. Maß zu halten gilt es bei Investitionen und Folgekosten, wie es der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede richtigerweise einfordert.

## Personal, Investitionen und Folgekosten

Maß zu halten gilt es aber ebenso beim Stellenplan: Es liegt in der Natur der Sache, dass man personell möglichst gut aufgestellt sein möchte, um möglichst viel möglichst gut in möglichst kurzer Zeit leisten zu können.

Dennoch werden wir auf absehbare Zeit mit Kompromissen leben müssen und jeden Wunsch nach zusätzlichem Personal, auch vor dem Hintergrund zu erwartender, deutlicher Tarifierhöhungen, sehr kritisch hinterfragen müssen. Unsere wirtschaftliche Situation lässt mehr nicht zu.

Zu Investitionen und Folgekosten: Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt auf Antrag der SPD-Fraktion, die Invest-Nr. 414-0108 / Freizeitanlage Freibadgelände mit einem Sperrvermerk zu versehen. Unsere Fraktion hält diesen Schritt im Sinne des zuvor Beschriebenen für absolut richtig! Wir sprechen bei der Freizeitanlage von einem Gesamtbetrag von EUR 380.000,00, davon EUR 160.000,00 im Investitionsprogramm für 2019.

Wir werden sehen, ob dem städtischen Antrag auf Förderung zu diesem Projekt stattgegeben wird. Und falls dem so ist, bleibt abzuwarten, in welchem Maße eine Förderung erfolgt. In dem Förderprogramm ist die Rede von einer Quote bis zu 90 % der Investitionssumme. Diese 90 % werden wir benötigen, um überhaupt eine Realisierung des Projekts in Erwägung ziehen zu können.

Ansonsten steht die Investition selbst in keinem Verhältnis zu dem, was wir uns derzeit leisten können. Dies gilt im Übrigen ebenso für die Folgekosten eines neuen Jugendzentrums. Bereits heute stellen uns die finanziellen Belastungen für die Unterhaltung vorhandener kommunaler Einrichtungen vor höchste Herausforderungen. Ohne das kommunale Investitionsprogramm wäre es uns schlichtweg nicht möglich, DGH's, Mehrzweckhallen und das Bürgerhaus instand zu halten.

Noch vor wenigen Jahren haben wir über die Schließung und den Verkauf von Dorfgemeinschaftshäusern gesprochen. So lange ist das noch nicht her, und so viel hat sich seitdem nicht verändert.

### Investitionsprogramm 2019: Brandschutz genießt höchste Priorität

Zum Investitionsprogramm: Im Fachbereich 3 finden sich vor Abzug von Landes- und Kreiszuwendungen für das Jahr 2019 Mittel in Höhe von fast 1.000.000,00 EUR für neue Feuerwehrfahrzeuge, 750.000 EUR allein für die Beschaffung einer neuen Drehleiter. Damit ist unser Spielraum für das kommende Jahr ausgereizt.

Da es sich aber um notwendige Investitionen für den Brandschutz handelt, und die SPD eine gut ausgestattete Feuerwehr unterstützt, werden wir diese Investitionen nicht infrage stellen. Das sind wir der Sicherheit der Einsatzabteilungen und dem Schutz der Bürgerinnen und Bürger schuldig. Uns muss aber allen klar sein, dass sich damit für 2019 keine weiteren finanziellen Spielräume eröffnen: Das kommende Jahr steht ganz im Zeichen des Brandschutzes!

Weiter finden wir im Investitionsprogramm als „Diskussionspunkt“ die Aufstockung des Bungalows am Bürgerhaus für eine zukünftige erweiterte Nutzung als Archiv. Diese Option soll zum Tragen kommen, wenn ein Auszug des Jugendzentrums aus der ehemaligen Zigarrenfabrik nicht erfolgen wird.

Bevor wir den Gedanken einer Aufstockung dieses Gebäudes überhaupt näher ins Auge fassen, sollten wir uns des Themas Archiv und Archivierung zunächst einmal ganzheitlich widmen, wie das von der SPD-Fraktion und weiteren Stadtverordneten bereits gefordert wurde:

Wir leben im Zeitalter der Digitalisierung, und den Lagerraum, den eine Etage alter Akten in Anspruch nimmt, ersetzen wir heute durch digitale Speichermedien von der Größe eines Pizzakartons.

### Digitalisierung anstelle von unzeitgemäßer Aktenarchivierung

Die SPD-Fraktion fordert: Wir müssen den aktuellen und zukünftigen Bedarf zunächst analysieren, bevor wir finanzielle Mittel in noch mehr umbauten Raum investieren!

Selbstverständlich kosten die Analyse und die Digitalisierung auch Geld, aber die SPD-Fraktion hält diese Ausgabe für die nachhaltigere und wir werben dafür, diesen Weg einzuschlagen.

Wenn uns in der Konsequenz auch zukünftig ein eingeschossiger Bungalow als Archiv ausreicht, sprechen wir laut Investitionsplan über Kosten in Höhe von 80.000 Euro für Dachsanierung und Renovierung anstatt 345.000 Euro für eine Aufstockung.

Auch einen Abriss des Gebäudes schließt die SPD-Fraktion aufgrund seiner soliden Bausubstanz aus.

### Das Land Hessen steht in der Verantwortung

Eine Frage, die nicht nur die Stadt Hessisch Lichtenau begleitet und uns das ÜBERLEBEN schwer macht, ist eine permanente finanzielle Unterversorgung der Kommunen durch das Land Hessen!

Zur Aufgabenerfüllung erforderliche Mittel werden den Kommunen seit Jahren verweigert. Im übertragenen Sinne hängen wir am Wiesbadener Tropf, der uns gerade einmal mit dem Nötigsten versorgt, damit wir mehr schlecht als recht über die Runden kommen!

Eine Anfrage der SPD-Landtagsfraktion hat jüngst gezeigt, dass die Förderquote für den ländlichen Raum, in dem 50 % der hessischen Bevölkerung leben, circa 30 % beträgt. In Städte und Ballungsgebiete fließt ein Großteil der Fördermittel des Landes, im ländlichen Raum soll es wohl das ehrenamtliche Engagement der dort lebenden Menschen regeln. Das ist nur ein Beispiel, wie man die Prioritäten man in Wiesbaden setzt.

Auch die vom Land angepriesene und als Segen für finanzschwache Kommunen dargestellte HESSENKASSE kann kaum zur Verbesserung des Eindrucks beitragen: Die Kommunen werden massiv zur Finanzierung mit herangezogen, gleichwohl das Land Hessen für einen erheblichen Teil der über die Jahre aufgelaufenen Kassenkredite in der Verantwortung steht.

Vor diesem Hintergrund hilft auch unser Anliegen an den Werra-Meißner-Kreis um mehr Unterstützung nur wenig: Der Kreis ist finanziell ebenfalls unterversorgt und leidet an der zuvor beschriebenen Situation ähnlich wie die Stadt Hessisch Lichtenau!

**Die SPD-Fraktion wird in den kommenden Wochen und Monaten die Rolle des Landes Hessen mehr in den Fokus stellen, wir werden einige vom Land zu verantwortende Missstände aufzeigen und entsprechende Anträge auf den Weg bringen.**

Was können wir in Hessisch Lichtenau tun, damit sich die Situation der Stadt mittelfristig bessert? Zunächst einmal begrüßen wir als Fraktion die Initiative „Hessisch Lichtenau LebensWert“ und freuen uns auf die Ideen und Vorschläge der einzelnen Arbeitskreise. Es ist wichtig und richtig, wenn Bürgerinnen und Bürger sich mit Themen befassen, die unsere Stadt bewegen, und die gewonnenen Erkenntnisse können der Entwicklung unserer Stadt nur nutzen!

Was können oder müssen wir sonst noch tun? Wir denken als SPD-Fraktion, dass wir uns zukünftig mehr der Präsenz und Wahrnehmung unserer Stadt durch die Wirtschaft widmen müssen.

Das bedeutet zum Beispiel, dass wir als Stadt von der überaus positiven Entwicklung, die sich derzeit in der Stadt Kassel abspielt, profitieren können. Das ist kein Selbstläufer, hier müssen wir als Stadt gezielt werben und einen Plan entwickeln, mit welchen Werkzeugen und Strategien wir uns positionieren:

### Chancen nutzen, Eigeninitiative vorantreiben

Wir müssen uns unserer günstigen geografischen Position wesentlich bewusster werden! Mit dem Industriepark Kassel/Lohfelden/Fuldabrück befindet sich direkt vor unserer Tür, gerade einmal 20 Autominuten entfernt, das größte zusammenhängende und boomende Gewerbegebiet zwischen Rhein-Main und dem Raum Hannover.

Aber dort ist kaum noch Fläche für Neuansiedlungen. Im neu geschaffenen Gewerbepark Niederröhren kostet der erschlossene Quadratmeter rund 60 Euro! Hier sind wir mit wesentlich günstigeren Konditionen bei gleichzeitig schon heute guter Verkehrsanbindung bestens aufgestellt, sowohl bei regionalen Kaufinteressenten für Gewerbegrundstücke, als auch bei potenziellen Interessenten für Wohnbauland.

Es eröffnen sich uns Möglichkeiten, die wir als Stadt stärker nutzen sollten. Dass das nicht ganz ohne das Einbringen eigener Finanzmittel möglich sein wird, muss uns klar sein, aber wenn wir hierdurch Neuansiedlungen erreichen, stärken wir unsere Ausgangslage für die Zukunft! Das gilt auch und insbesondere für unsere Einnahmesituation.

**Die SPD-Fraktion wird sich entsprechenden Initiativen nicht verschließen, bzw. diese im laufenden Jahr vorantreiben.**

Zum Abschluss noch ein für Hessisch Lichtenau bedeutsamer Punkt: Wir blicken als Fraktion einer Entlassung mit einiger Freude entgegen: Der Entlassung unserer Stadt aus dem kommunalen Schutzschirm, von der wir sicher ausgehen, dass sie erfolgen wird!

Wie bereits dargelegt, stimmt die SPD dem Haushalt 2018 zu.

**Wir erwarten mit unserer Zustimmung, dass wir für die Folgejahre gemeinsam eine Politik verfolgen, die die weitere Konsolidierung unserer Finanzen zum Ziel hat und gleichzeitig unsere Bürgerinnen und Bürger auch in der Zukunft nicht höher belastet.**

Dieses Ziel werden wir nicht aus den Augen verlieren, gleichwohl wir wissen, dass das auch einmal bedeutet, Wünschen nicht nachzugeben und NEIN zu sagen.

23.03.2018

Elmar Neugeboren